

Aussenbild

KI-gestützte Visualisierung. Nicht verbindlich.



Situation 1:500

Städtebau

Der Kindergarten ist um einen schützenden Innenhof organisiert und übernimmt die bestehende Hauptadresse am nordöstlich gelegenen Kreuzgutweg. Der Baukörper bildet entlang des Perimeters einen klaren Rücken, fasst den bestehenden Vorplatz und öffnet den Innenhof zur Mitte des Schulareals mit fliessendem Übergang in den Freiraum.

Der Innenhof erschliesst alle Gruppen zentral und wird als hölzerne Veranda mit integrierter Begrünung ausgebildet. Sie bietet Aufenthalts- und Spielbereiche im Freien und bildet den gemeinschaftlichen Mittelpunkt der Anlage. Die Kombination aus ein- und zweigeschossigen Bereichen ermöglicht einen ebenerdigen Zugang für alle Gruppen, reduziert den Gebäudefussabdruck und setzt sich von den bestehenden Schulbauten ab. Der Baumbestand prägt dabei die städtebauliche Figur.

Die eingeschossigen Bereiche sind höhenmässig differenziert ausgebildet. Jeder Raum erhält die seiner Nutzung entsprechende Höhe, wodurch eine feine Gliederung, kindgerechte Massstäblichkeit und eine Abfolge klar ablesbarer, pavillonartiger Volumen entstehen. Das umlaufende Vordach verbindet die Gebäudeteile zu einer Einheit. Insgesamt formt das Projekt einen geschützten und zugleich offenen Kindergarten im bestehenden Schulareal.

Architektur

Zentrale Annahme des Projekts ist der direkte, ebenerdige Zugang in den Aussenraum für jede Einheit. Zur Reduktion des Fussabdrucks sind die Gruppenräume, der Lehrerbereich und die Technikräume im Obergeschoss angeordnet; auf einen Lift für die Gruppenräume wird gemäss Fragebeantwortung verzichtet. Die Schulinsel ist aus Gründen der Hindernisfreiheit vollständig ebenerdig organisiert.

Die Veranda erschliesst alle vier Einheiten und bildet das verbindende Element der Anlage. Vom östlichen Vorplatz aus werden die Schulinsel und der Lehrerbereich direkt erschlossen. Blickbezüge zwischen den Haupträumen sowie zum Aussenraum fördern Orientierung und Austausch, während Durchgänge und Ausgänge zum nördlichen Areal den zentralen Innenhof anbinden und beleben. Als gedeckter Aussenraum bietet die Veranda wettergeschützte Wege sowie Aufenthalts- und Unterrichtsbereiche im Freien;

die eingeschnittenen Rundungen eignen sich besonders für kleinere Lerngruppen. Die Kindergärten sind als räumliche Abfolge vom öffentlichen zum privateren Bereich organisiert. Die Haupträume sind in Grösse, Höhe und Atmosphäre differenziert und auf eine kindgerechte Massstäblichkeit abgestimmt; jeder Raum erhält nur die Höhe, die seiner Nutzung entspricht, wodurch angemessene Proportionen entstehen und Volumen eingespart wird.

Die Schulinsel verfügt über zwei Zugänge, um zukünftige Nutzungsanpassungen zu ermöglichen. Kinder aus dem weiteren Schulareal betreten sie direkt vom östlichen Vorplatz, während der Zugang vom Innenhof kurze Wege zur Garderobe der Kindergärten schafft; der separate Zugang für den Lehrerbereich unterstützt effiziente Abläufe. Die Innenräume sind geprägt von sichtbaren Holzoberflächen an Wänden, Decken und Einbauten, ergänzt durch einen robusten, haptisch angenehmen Lehmboden mit bauphysikalischen Vorteilen.

Konstruktiv wird eine möglichst leichte Bauweise angestrebt, um niedrige CO_2-Werte zu erreichen. Holzständerwände erzielen sehr gute Kennwerte bei angemessener Wirtschaftlichkeit, während Hohlkastenelemente der Decken mit minimalem Materialeinsatz Tragwirkung, Brandschutz, Raumakustik, Wärmedämmung und Leitungsführung vereinen.

Die Konstruktion ist auf Spannweiten unter 6.50 m ausgelegt, um geringe Konstruktionshöhen zu gewährleisten. Wiederverwendete Bauteile sind integraler Bestandteil der Konstruktion oder fügen sich nahtlos in das Gesamtbild ein. Die höher gelegenen Dachflächen eignen sich für eine PV-Anlage, während die übrigen begrünt sind. So entsteht ein robuster, anpassungsfähiger Kindergarten als ruhiger, verlässlicher Rahmen für den Alltag.

Freiraum

Die Landschaftsarchitektur versteht den Aussenraum des Kindergartens als gleichwertigen Lern- und Erfahrungsraum zum Gebäude. Die Freiflächen sind so gestaltet, dass sie unterschiedliche pädagogische Situationen wie freies Spiel, angeleitetes Lernen, Rückzug und gemeinschaftliche Aktivitäten unterstützen. Eine klare Zonierung schafft Übersicht, Orientierung und altersgerechte Vielfalt und ermöglicht Entdeckungen im Alltag.

Der grosszügige Zugang im Westen verbindet den Kindergarten mit dem bestehenden Schulareal und stärkt die Einbindung in den Gesamtkontext der Schulanlage. Entlang der Schulseite fassen geschwungene Hecken den Kindergarten räumlich und bilden eine klare, durchlässige Grenze. Sitzbänke und punktuelle Baumpflanzungen wirken als räumlicher Puffer, fördern Begegnung und steigern die Aufenthaltsqualität.

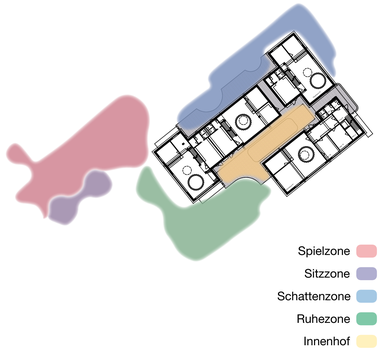
Der Innenhof bildet das pädagogische Zentrum des Kindergartens. Als geschützter Ankunfts- und Aufenthaltsraum unterstützt er einen ruhigen Übergang zwischen Innen- und Aussenraum und kann auch bei ungünstiger Witterung genutzt werden. Eine zentral angeordnete Grüninsel mit einheimischen Sträuchern filtert Blickbezüge zwischen den Klassenzimmern und fördert eine konzentrierte Atmosphäre. Über einen nördlichen Durchgang wird eine Zone erschlossen.

Die hier angeordnete Sitzarena dient als Lern- und Begegnungsort im Freien und ermöglicht Unterricht, Erzählrunden oder gemeinsames Beobachten. Der angrenzende Sandkasten unterstützt vertieftes Spiel und fördert motorische sowie soziale Fähigkeiten durch den Wechsel von offenen und gefassten Räumen.

Im westlichen Bereich des Areals liegt ein Pflanzbeet, erschlossen über Wege aus recycelten Betonplatten. Hier können die Kinder Pflanzen pflegen, Veränderungen über die Jahreszeiten hinweg beobachten und ökologische Zusammenhänge erfahren. Das selbstständige Tätigsein im Aussenraum stärkt den Naturbezug und das Verantwortungsbewusstsein. Die südliche Ruhezone bietet mit einer grosszügigen Rasenfläche Raum für freies Spiel, Bewegung und gemeinsames Verweilen, während eine erhöhte Sitzzone mit bestehenden Tisch-Bank-Kombinationen Essen, Basteln und Unterricht im Freien ermöglicht.

Die nördliche Spielzone bildet den aktivsten Bereich mit modellierter Topografie, recycelten Spielgeräten sowie Sand- und Wasserspiel. Ein durchgängiges Wegnetz verbindet alle Bereiche, unterstützt die selbstständige Erschliessung und wird durch einheimische Neupflanzungen ergänzt, die Biodiversität fördern und angenehmen Schatten spenden.

Schema Freiraum 1:500





Ansicht Südost 1:200



Ansicht Südost, Veranda 1:200



Schnitt A 1:200



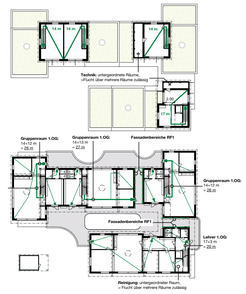
Schnitt B 1:200



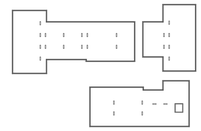
Erdgeschoss mit Umgebung 1:200



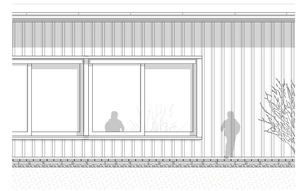
Obergeschoss 1:200

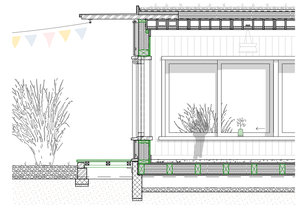


Schema Brandschutz 1:500



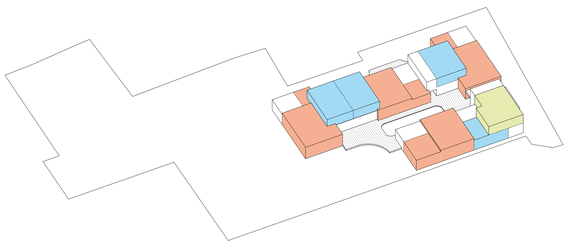
Schema Fundament 1:500





Fassadenschnitt 1:50

Schema Organisation



- Haupträume
- Gruppenräume
- Lehrpersonen

Wiederverwendete Bauteile

01 Holzständer für Aussenwand ca. 230 m2
Bearbeitung: Zuschnitt Länge+Breite
Herkunft: KiGa Kreuzgut + Geissberg

02 Holzständer für Innenwand ca. 420 m2
Bearbeitung: Zuschnitt Länge+Breite
Herkunft: KiGa Kreuzgut + Geissberg

03 KGG023 Einbauküche, 1 Stk.
Bearbeitung: Keine, neue Elemente ergänzen
Herkunft: KiGa Geissberg

04 KGG010 + KKG014 Wand-WC, 3+5 Stk.
Bearbeitung: Keine
Herkunft: Kiga Geissberg

05 KGG004 Deckenleuchten, ca. 20 Stk.
Bearbeitung: Keine
Herkunft: Kiga Geissberg
Einsatz: Materialräume, Technik, WC, Reduit

06 KGG026 + KKG007 Holzdeck/Veranda ca. 45 m2
Bearbeitung: Zuschnitt Länge, Schleifen
Herkunft: KiGa Kreuzgut + Geissberg
Einsatz: Neues Holzdeck, inkl. Unterk. Stahl

07 KGG021 Innentür
Bearbeitung: Keine, Ergänzung Sturz
Herkunft: Kiga Geissberg

08 KKG009 Schalter und Steckdosen, unb. Stückzahl
Herkunft: Kiga Kreuzgut
Einsatz: diverse

09 KKG019.2 Fenster, 3 Stk.
Bearbeitung: Rahmen neu streichen
Herkunft: KiGa Kreuzgut

10 KKG026 Geräteschuppen, 1 Stk.
Bearbeitung: Fassade streichen
Herkunft: KiGa Kreuzgut

11 Holzbalken für "Bodenplatte" ca. 75 m2
Bearbeitung: Zuschnitt Länge+Breite
Herkunft: KiGa Kreuzgut + Geissberg

12 KKG023 Holztäfer ca. 300 m2
Bearbeitung: Zuschnitt Länge, streichen
Herkunft: KiGa Kreuzgut

Innenbild

KI-gestützte Visualisierung. Nicht verbindlich.



Bauteilaufbauten

Aufbau Aussenwand

Deckleistenschalung Vollholz gestrichen	22 mm
Hinterlüftungsebene	30 mm
Traglattung	50 mm
Windpapier	
Weichfaserplatte	30 mm
Dämmung Zellulose / Vollholzständer	240 mm
OSB-Platte	15 mm
Vertikalschalung, Massivholz	15 mm

Aufbau "Bodenplatte"

UB Stampflehm mit Natursteinterrazzo mit Bodenheizung	70 mm
Trittschalldämmung Zellulose	20 mm
Massivholzplatte 3-Schicht	20 mm
Dämmung Zellulose / Vollholzbalken	240 mm
Massivholzplatte 3-Schicht	20 mm
Weichfaserplatte	20 mm
Diffusionsoffene Unterdeckbahn	
Luftschicht hinterlüftet	400 mm

Fundament

Co^2 mineralisierter Beton,
Streifenfundament für Aussenwände,
Punktfundamente für Innenwände

Aufbau Innenwand

Massivholzplatte 3-Schicht	14 mm
Zellulose / Vollholzständer	110 mm
Vertikalschalung, Massivholz	15 mm

Aufbau Dach

Extensivsubstrat / Vegetationsschicht	70 mm
Filtermatte	
Dränschicht Kies	40 mm
Noppenfolie	
Abdichtung Bitumen	20 mm
Gefälledachsystem Steinwolle	200 mm
Dampfbremse	
Hohlkastendecke mit Akustikvlies	240 mm
(gem. Vordimensionierung Lignatur)	

Aufbau Veranda

Terrassendielen unbehandelt	25 mm
Vollholzbalken	80 mm
Unterkonstruktion Stahl	unbekannt

Holzfenster

Schiebefenster in Haupträumen,
übrige Fenster als Dreh-Kippflügel
Stoffstoren sichtbar montiert



Ansicht Nordost 1:200



Schnitt C 1:200



Ansicht Südwest 1:200



Ansicht Nordwest 1:200